

Chair_one von Konstantin Grcic aus der Ausstellung *jung+deutsch*

MERKWÜRDIGE OBJEKTE

Der Designmai ist keine Messe, sondern ein breit angelegtes Festival – und das ist auch gut so Text: Anne Schwiethal

Auf dem Tisch steht eine hübsche grüne Vase aus Silikon, ein paar Meter weiter steht ein Mann mit einer Pistole. Er zielt und schießt. Dort, wo der gewölbte Bauch der Vase eben noch glatt war, klafft nun ein Krater. Die Vase ist keine Vase mehr, sondern Kunstobjekt. Der Name des Mannes: Jeewon Jung. Der Künstler aus New York richtet seine Waffe auf klassische und alltägliche Designobjekte, verändert ihre Form mit einem Gewaltakt und enthebt sie damit ihrer Funktionalität. Aus Gewalt wird ein schöpferischer Akt. Das Ergebnis ist vom 5. bis 16. Mai beim Designmai in der Kunstfabrik am Kreuzberger Flutgraben zu sehen. Zusammen mit Hunderten von weiteren Ausstellungsstücken aus der ganzen Welt.

Der Themenschwerpunkt *Schöne neue Welten?* befasst sich mit der Frage nach der gesell-

schaftlichen Bedeutung von Gestaltung und Design, nicht nur in der Produktwerbung und im privaten Wohnumfeld, sondern auch darüber hinaus – etwa in der Genforschung und der Schönheitschirurgie. Besonders wichtig bei den *Schönen neuen Welten* ist das Fragezeichen, denn der Titel bezieht sich auf Aldous Huxleys gleichnamigen Roman, der eine ziemlich beängstigende Gesellschaftsutopie entwirft. Die Initiatoren des Designmai Britt Angelis und Tanja Thiele haben ganz bewusst dieses Motto gewählt – sie wollen den visionären Blick, Design soll in den Dienst einer besseren Zukunft gestellt werden.

Zentraler Ort des Designmai ist das *Forum* in den Edison-Höfen in Berlin-Mitte. Dort finden neben Präsentationen aus Deutschland, Italien, Israel, den Niederlanden und Belgien auch

Workshops und Diskussionen statt. Das Design-Festival präsentiert sich an vielen verschiedenen Punkten in der Stadt, so dass es nicht ganz leicht fällt, alles im Auge zu behalten. Immerhin: Speziell gestaltete Fahnen markieren alle Veranstaltungsorte. Fachleute schätzen den Designmai, weil er keine Messe ist, unabhängig von Großveranstaltern und nicht so kommerziell. Er verbindet lokale und internationale Perspektiven. Allerdings wird auch eine gewisse Zerfaserung der Veranstaltung kritisiert, manchem Experten fehlt es bei den Debatten an zentralen Argumentationssträngen, an Konzentration und Konfrontation.

Als Leistungsschau funktioniert der Designmai jedenfalls prächtig: Im Showroom der Backfabrik beispielsweise bieten Berliner Designer ihre Entwürfe gleich zum Verkauf an. Das



Camper-Turm von Thijs Ewalts

Stilwerk präsentiert eine Retrospektive tschechischer Design-Ikonen – vom Skoda bis zum kleinen Maulwurf. Studenten der UdK Berlin treten mit dem Projekt *Demokratisches Design* an: In einer demokratischen Wahl mit Wahlkampf und Wahllokal wählen die Festivalbesucher ihr Produkt und bestimmen selbst über Charakter, Notwendigkeit und Preis des Objekts. In der von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Ausstellung *jung+deutsch* entwerfen junge und – wie könnte es anders sein – deutsche Designer ein Bild davon, „wie unser Lebensumfeld der Zukunft“ aussehen könnte. Das Hauptquartier für grenzüberschreitende Strömungen und experimentelle Kunst sind die *Youngsters* in der Kunstfabrik am Flutgraben in

Kreuzberg. Der große internationale Bewerberandrang hat den Wirkungskreis der *Youngsters* in diesem Jahr auf die Schlesische Straße ausgeweitet. Und im Clublabor der *Youngsters* gibt es nicht nur Partys, die Clubs stellen sich mit ihrem Style, ihrer Musik und ihrer Philosophie vor. Der „Leiseste Club der Welt“ kündigt erstmals eine Party öffentlich an und sogar der legendäre Tresor öffnet noch einmal seine Pforten – für eine sentimentale Requiem-Nacht am 7. Mai ab 23 Uhr.

Neben Jeewon Jungs zerschossenen Vasen sind bei den *Youngsters* auch noch andere merkwürdige Objekte zu sehen: Silke Wawros Jacke ist aus 7.531 Etiketten von Chanel bis Versace zusammengenäht und hat einen Wert von exakt



What if? – Beim Designmai wird auch nachgefragt

759.987,20 Euro. Thijs Ewalts hat einen Aussichtsturm für Wohnwagen entwickelt – mehr Übersicht für Camper. Und Übersicht kann man bei dem großen Angebot des Designmai wirklich gebrauchen.

Infos in der Zeitung „Designmai“, die in vielen Geschäften, Kulturinstitutionen, Restaurants und Bars erhältlich ist, sowie im Internet unter www.designmai.de

Youngsters in der Kunstfabrik, Am Flutgraben 3, Kreuzberg

Forum in den Edison-Höfen, Schlegelstr. 26/ Invalidenstr. 118, Mitte

Berliner Designer in der Backfabrik, Saarbrücker Str. 36, Prenzlauer Berg

Tschechisches Design im Stilwerk, Kantstr. 17, Charlottenburg, vom 3.-30.5.